

Den Weg finden

Wer bin ich? Wo komme ich her? Worauf hin will ich leben? So lauten wesentliche Grundfragen unseres Lebens. Irgendwann muss ich mich ihnen stellen, damit mein Abenteuer Lebensweg gelingen kann. Ich werde wohl erst im Laufe der Jahre darauf Antworten finden. Antworten, die für mich einen Sinn ergeben, mit denen ich wachsen und reifen werde.

Im zweijährigen Konfirmandenunterricht haben wir uns den Fragen nach der eigenen Identität gestellt. Nach unseren Wurzeln in der Familie, und was für uns Heimat bedeutet, gefragt. Also nach dem Woher und dem Wohin. Doch wer bin ich jetzt auf meinem Weg in die Zukunft mit 14 Jahren? "Bin ich wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?", fragte Pfarrer Dietrich Bonhoeffer einst in seinem Gedicht. Für die Entwicklung von Heranwachsenden ist vor allem entscheidend, wie sie sich selbst sehen und von anderen angesehen werden. Ein Glück, dass Christen seit ihrer Taufe mit der unverbrüchlichen Zusage Gottes wachsen können: Du bist meine geliebte Tochter/ Du bist mein geliebter Sohn (vgl. Matthäus 3,17). Eine prima Basis, meinen Weg des Glaubens zu finden. Und der fällt mir gewiss nicht einfach in den Schoß.

Unsere Konfirmandengruppe wurde nach ihren Glaubenssätzen befragt. Sie haben Aussagen formuliert, denen sie aus ehrlichem Herzen zustimmen können. Eine lautet so: Ich glaube, dass zu meinem Glauben auch Fragen und Zweifel gehören und dass mir Sorgen und Leiderfahrungen nicht erspart bleiben.

Ich denke an manche Defizite, die Jugendliche erst einmal verarbeiten müssen. Wenn Eltern sich trennen oder es in der Schule nicht läuft, dann können ganze Welten zusammenbrechen. Was soll werden? Gilt die Erfahrung des Glaubens aus Psalm 139: "Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege."? Von Gott unendlich geborgen zu sein, ist mehr als ein vorübergehendes Gefühl. Es meint ein Zuhause unter einem wärmenden, schützenden Dach, das mir Geborgenheit und Frieden gibt. In der Gemeinschaft von Christen und unter dem Dach einer Kirchengemeinde können Konfirmanden Orientierung und Lebenshilfe finden. Wie es Dietrich Bonhoeffer auf den Punkt gebracht hat: "Wer ich auch bin, du kennst mich, dein bin ich o Gott."

Morgen stellen sich 16 Konfirmanden der Neuruppiner Gruppe aus dem Evangelischen Jugendzentrum "Cafe Hinterhof" der Gemeinde vor. Der Gottesdienst um 10 Uhr in der Klosterkirche steht unter dem Thema: "Wer bin ich? Finde deinen Weg (des Glaubens)". Ich bin gespannt auf die Antworten der Jugendlichen zu ihren Erfahrungen aus der Konfirmandenzeit.

Wolfgang Rein

Der Autor ist Evangelischer Pfarrer in Neuruppin

ET: 31.03.2007 (Ostprignitz-Ruppin)